



Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte

Anonymer Projektwettbewerb im selektiven Verfahren nach GATT/WTO für Generalplanerteams

Wettbewerbsprogramm Präqualifikation (Phase 1)

01. September 2020



Rosentalareal (Quelle: Planungsamt des Kantons Basel-Stadt)

ORTHOFOTO



Orthofoto, Stand April 2018 (Quelle: Geoviewer Kanton Basel-Stadt)

Inhalt

1	Das Wichtigste in Kürze	4
11	Objektbezeichnung und Ort	4
12	Verfahren.....	4
13	Gegenstand	4
14	Preisgericht	4
15	Preissumme und Ankäufe	4
16	Selektion (PHASE 1)	5
17	Beurteilung Projekte (PHASE 2)	5
18	Termine Wettbewerb	5
2	Wettbewerbsdurchführung	6
21	Auftraggeber und Wettbewerbsbegleitung.....	6
22	Modalitäten der Durchführung.....	6
23	Teilnahmeberechtigung	7
24	Preissumme und Ankäufe	8
25	Ansprüche aus dem Wettbewerb	8
26	Preisgericht	9
27	Ablauf und Termine Phase 1 (Selektion)	11
28	Ablauf und Termine Phase 2 (Wettbewerb)	15
3	Unterlagen Wettbewerb (Phase 2)	17
31	Verfügbare Unterlagen Wettbewerb.....	17
32	Abzugebende Unterlagen	17
4	Wettbewerbsaufgabe	19
41	Umschreibung der Aufgabe	19
5	Anhang	24
6	Programmgenehmigung.....	25
7	Programmbegutachtung	26

Mit der im Wettbewerbsprogramm verwendeten männlichen Form sind weibliche und männliche Personen gleichermaßen gemeint.

.

1 Das Wichtigste in Kürze

11 OBJEKTBEZEICHNUNG UND ORT

Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte

12 VERFAHREN

Anonymer Projektwettbewerb im selektiven Verfahren nach GATT/WTO für Generalplanerteams.

13 GEGENSTAND

Das Areal „Rosental Mitte“, das älteste erhaltene Chemieareal in Basel, wird zu einem integralen durchmischten Stadtteil entwickelt. Die schrittweise Öffnung geht einher mit einer Erneuerung und Transformation des zentral gelegenen, gut erschlossenen Standorts für Arbeiten, Forschung, Bildung, aber auch Wohnen und quartierdienliche Nutzungen.

Dem geplanten „Haus 6“ kommt bei dieser Entwicklung eine zentrale Rolle zu. Es ist die erste Neubauinvestition auf Grundlage des städtebaulichen Leitbildes, das im Januar 2020 der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Es soll ein Ort werden, in dem die Menschen sich gerne aufhalten, arbeiten und sich begegnen. Forschenden und Studierenden des Departements Chemie der Universität Basel, aber auch Drittfirmen, die sich alle hier einmieten werden, soll ein inspirierendes Umfeld für ihre Tätigkeiten geboten werden. Im Erdgeschoss sind verschiedene Nutzungen, wie ein Café oder Läden, vorzusehen. Das Gebäude wird öffentlich zugänglich sein. Es soll eine Mittlerrolle übernehmen und das umgebende Quartier mit dem Herz des neuen Stadtteils verbinden.

Insgesamt umfasst das Raumprogramm rund 14'000 m² Nutzfläche. Hinzu kommen Veloparkplätze, eine unterirdische Einstellhalle und weitere technische Infrastrukturflächen.

Mit dem Projektwettbewerb soll ein architektonisch und städtebaulich überzeugendes Projekt gefunden werden, das diese Ansprüche optimal vereinigt. Innovative Ansätze hinsichtlich Energie und Nachhaltigkeit sowie flexible und zukunftsorientierte Raumstrukturen sind ebenso zentral.

14 PREISGERICHT

Fachpreisgericht

Beat Aeberhard (Vorsitz), Emanuela Ferrari, Patrick Gmür, Manuel Herz, Ursula Hürzeler, Stefan Marbach, Jürg Degen (Ersatz)

Sachpreisgericht

Jürg Erb, Peter Kaufmann, Markus Kreienbühl, Willy Nützi, Barbara Rentsch, Daniela Brühwiler (Ersatz)

15 PREISSUMME UND ANKÄUFE

Für Preise und allfällige Ankäufe im Rahmen des Projektwettbewerbs steht dem Preisgericht eine Gesamtpreissumme von CHF 400'000.- exkl. MWST (inkl. feste Entschädigung von CHF 12'000 pro Teilnehmer der 2. Phase) zur Verfügung.

16 SELEKTION (PHASE 1)

Anhand der verlangten Bewerbungsunterlagen und der Referenzprojekte werden folgende Eignungskriterien zur Selektion durch das Preisgericht beurteilt:

- Potential des Teams für eine architektonisch und städtebaulich gute Lösung
- Potential des Teams für einen in Bezug auf Energie und Nachhaltigkeit innovativen Beitrag
- Potential des Teams für eine funktionale und wirtschaftliche Lösung
- Erfahrung des Teams in der gemeinsamen Projektbearbeitung
- Kompetenzen und Qualifikationen der verlangten Schlüsselpersonen
- Leistungsfähigkeit und Erfahrung der einzelnen Firmen mit ähnlichen Aufgaben in ihrem Fachgebiet
- Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen A.1 bis A.12

Es ist vorgesehen, 12 – 14 Teams zu berücksichtigen.

17 BEURTEILUNG PROJEKTE (PHASE 2)

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge werden vom Preisgericht gemäss den nachfolgenden Kriterien beurteilt: Städtebauliche Qualität, Architektonische und innenräumliche Qualität, Funktionalität, Erfüllung des Raumprogramms, Flexibilität, Nachhaltigkeit und energetische Innovation, Wirtschaftlichkeit bei Erstellung und Betrieb.

18 TERMINE WETTBEWERB

Publikation Wettbewerb	12.09.2020	www.simap.ch
Abgabe Präqualifikation	04.11.2020	Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB), bis 12.00 Uhr
Entscheid Selektion	04./08.12.2020	Mitteilung an Teams erfolgt schriftlich bis Ende Dezember 2020
Ausgabe Unterlagen	12.01.2021	Abgabe elektronisch
Ausgabe Modell	27.01.2021	mit der obligatorischen Begehung
Obligatorische Begehung	27.01.2021	
Fragenstellung bis	04.02.2021	schriftlich, anonym
Fragenbeantwortung bis	16.02.2021	Versand per Mail
Abgabe Wettbewerbsbeitrag (Pläne, Unterlagen)	18.05.2021	Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB), bis 12.00 Uhr
Abgabe Modell	25.05.2021	Modalitäten mit Programm Phase 2
Entscheid Jury	Juli/August 2021	

Alle Termine im Jahr 2021 sind als voraussichtliche Angaben zu verstehen. Durch externe Einflüsse (z.B. Pandemie) könnten sich die Termine ändern.

2 Wettbewerbsdurchführung

21 AUFTRAGGEBER UND WETTBEWERBSBEGLEITUNG

211 Auftraggeber

Kanton Basel-Stadt, vertreten durch die Immobilien Basel-Stadt

- Eigentümerversammlung: Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt, Immobilien Basel-Stadt, Portfoliomanagement, Finanzvermögen
- Fachfachvertretung: Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Städtebau & Architektur, Hochbauamt (S&A-H)
- Nutzerververtretung durch: Universität Basel, Strategische Immobilienplanung

212 Wettbewerbssekretariat und Wettbewerbsbegleitung

Wettbewerbsbegleitung

Mahnaz Jahradi-Brunkhorst; mahnaz.jahradi@planconsult.ch

Jeanine Eugster; jeanine.eugster@planconsult.ch

Wettbewerbssekretariat

Claudius Asal; claudius.asal@planconsult.ch

Planconsult W+B AG

Byfangweg 1a

CH-4051 Basel

22 MODALITÄTEN DER DURCHFÜHRUNG

221 Ausschreibungsunterlagen

Die Ausschreibung umfasst die nachfolgenden Grundlagen. Widersprechen sich einzelne Bestandteile, bestimmt sich ihr Rang nach der Einordnung in die nachstehenden Ziffern.

1. Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA, SR 0.632.231.422)
2. Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, SG 914.501)
3. Gesetz über öffentliche Beschaffungen (Beschaffungsgesetz, SG 914.100, Kanton Basel-Stadt) und Verordnung zum Gesetz über öffentliche Beschaffungen (Beschaffungsverordnung, VöB, SG 914.110, Kanton Basel-Stadt)
4. Wettbewerbsprogramm mit Anhängen
5. Ordnung SIA 142 (2009)

222 Sprache

Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

223 Auskünfte

Zum und im Verfahren werden keine mündlichen Auskünfte erteilt.

224 Anzahl Stufen

Der Wettbewerb ist einstufig mit Präqualifikation.

Das Preisgericht kann mit Projekten aus der engeren Wahl den Wettbewerb falls notwendig mit einer optionalen, anonymen Bereinigungsstufe ergänzen. Eine allfällige Bereinigungsstufe wird separat entschädigt. Die Rangierung findet erst nach einer allfälligen Bereinigungsstufe statt.

- 225 Rechtsmittelbelehrung
Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Veröffentlichung im Kantonsblatt Basel-Stadt an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.
- 226 Ordnung SIA 142 (2009): Verbindlichkeitserklärung gemäss SIA
Es gilt die Ordnung SIA 142, Ausgabe 2009, subsidiär zu den Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen und zum Wettbewerbsprogramm.

23 TEILNAHMEBERECHTIGUNG

- 231 Domizil
Die Teilnehmenden müssen zum Zeitpunkt der Bekanntmachung ihren Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen haben, soweit dieser Staat das Gegenrecht gewährt.

- 232 Stichtag
Der Stichtag für den Nachweis des Domizils ist der Publikationstermin am 12.09.2020.

- 233 Teambildung
Für die Zulassung zum Wettbewerb müssen sich Projektteams bilden, bei denen folgende Fachleute zwingend vertreten sind:

- Generalplanung/Gesamtleitung (federführend)
- Architektur
- Baumanagement/Bauleitung, Kosten- und Terminplanung
- Bauingenieurwesen (Hoch- und Tiefbau)
- Koordination Gebäudetechnik
- Fachplanungen HLKK, Sanitär und Elektro, Gebäudeautomation und MSRL
- Energie und Nachhaltigkeit
- Laborplanung

Die zwingenden Fachbereiche (Kernteam) sind in den Bewerbungsformularen anzugeben. Bei entsprechender Eignung können verschiedene Fachbereiche durch die gleiche Firma abgedeckt werden.

Die Gesamtleitung kann bei ausreichender Qualifikation und Leistungsfähigkeit durch das Architekturbüro oder das Baumanagement-Büro übernommen werden. Die Gesamtleitung übernimmt die Federführung im Planungsteam.

Die Firma und Schlüsselperson der Fachbereiche Generalplanung/Gesamtleitung sowie Architektur (jeweils gesamte Unternehmung) dürfen nur in einem Team teilnehmen.

Die Beteiligung eines Baumanagement-Büros in mehreren Teams ist dann zulässig, wenn das Baumanagementbüro weder die Gesamtleitung übernimmt noch die Architektur abdeckt.

Bei den übrigen Teammitgliedern ist eine Mehrfachteilnahme möglich. Mehrfachbeteiligungen von Teammitgliedern haben in Abstimmung und mit Einverständnis des federführenden Teammitgliedes zu erfolgen.

Die Generalplanung/Gesamtleitung (federführend) muss sich die Rechte gemäss Ziff. 253 dieses Wettbewerbsprogramms von den übrigen Teammitgliedern verschaffen oder zur Übertragung dieser Rechte ermächtigt sein.

Der Beizug von weiteren Fachpersonen und Spezialisten für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe liegt im Ermessen der Teams (z.B. Fassadenplanung, Bauphysik, Brandschutz, Sicherheit, Türplanung, Facility Management etc.). Der Auftraggeber weist ausdrücklich darauf hin, dass für die fakultativ beigezogenen Fachpersonen und Spezialisten kein Anspruch auf Beauftragung besteht. Zudem behält sich der Auftraggeber vor, für die Projektierung weitere Fachpersonen und Spezialisten beizuziehen. Die Koordinationsleistungen zwischen Generalplaner und den Fachpersonen/Spezialisten sind im Zuschlag für die Organisationsform Generalplaner eingeschlossen.

234 Vorbefassung

Da die projekt- und ausschreibungsrelevanten Unterlagen diesem Wettbewerbsprogramm beigefügt und damit offengelegt wurden, entsteht den Verfassern und Mitverfassern von Vorstudien kein unzulässiger Vorteil. Daher werden keine Verfasser oder Mitverfasser von Vorstudien aufgrund einer Vorbefassung von der Teilnahme ausgeschlossen.

Die nachfolgenden Planer haben im Rahmen der Wettbewerbsvorbereitung bereits Leistungen erbracht: Laborplaner Tonelli (Konzeptbeschrieb Labor).

24 PREISSUMME UND ANKÄUFE

241 Anzahl Preise

Es werden voraussichtlich 4-6 Projekte prämiert.

242 Preissumme

Für Preise und allfällige Ankäufe im Rahmen des Projektwettbewerbs steht dem Preisgericht eine Gesamtpreissumme von CHF 400'000.- exkl. MWST (inkl. feste Entschädigung von CHF 12'000.- pro Teilnehmer der 2. Phase) zur Verfügung.

243 Ausschluss von der Preiserteilung

Ein Beitrag muss ausgeschlossen werden, wenn er nicht rechtzeitig oder in wesentlichen Bestandteilen unvollständig abgeliefert wurde, unverständlich ist oder unlauteres Handeln erwiesen ist. Zudem wird ausgeschlossen, wer nachweislich Änderungen oder Manipulationen an den Bewerbungsunterlagen vornimmt.

Ein Ankauf im ersten Rang kann durch das Preisgericht einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen werden.

25 ANSPRÜCHE AUS DEM WETTBEWERB

251 Absichtserklärung

Es ist vorgesehen, unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens die Projektierungsarbeiten bis zum Vorprojekt mit Kostenschätzung aufzunehmen. Die anschliessende Weiterbearbeitung durch das Gewinnerteam des Wettbewerbs erfolgt unter Vorbehalt insbesondere der Kreditgenehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt.

Die Beauftragung der weiteren Planungsschritte erfolgt phasenweise. Die Bauherrschaft strebt an, den Generalplaner für alle Phasen zu beauftragen. Um die im Programm des Wettbewerbs festgelegten Ziele zu erreichen und insbesondere die Ausführungsqualität, Termine und Kosten zu garantieren, kann der Auftraggeber vom Gewinnerteam verlangen, sich mit Partnern zu verstärken und entsprechende Vorschläge einzubringen. Die Auswahl dieser Partner liegt in der Zuständigkeit des Auftraggebers.

Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, frühzeitig einen nach SIA definierten unabhängigen Kostengarant beizuziehen.

Bei Vorliegen von zwingenden Gründen wird nicht ausgeschlossen, dass die Ausführung in Zusammenarbeit mit einer General- oder Totalunternehmung erfolgen kann.

252 Honorarbedingungen

Mit Einreichung des Wettbewerbsprojekts erklären sich die einreichenden Teams für den Fall einer Beauftragung mit den nachfolgenden Vertrags- und Honorarbedingungen einverstanden:

- Organisationsform: Generalplaner (als Unternehmen oder als Planergemeinschaft), ggf. mit Subplanern.
- Teambildung: Bis zum Vertragsabschluss vervollständigt der Generalplaner das Team mit allen erforderlichen Fachplanern und Spezialisten.
- Leistungsumfang: Beauftragung der Phasen 3, 4 und 5 gemäss Norm SIA 112 (Modell Bauplanung).
- GU/TU: Eine Vergabe an ein General- oder Totalunternehmen ist nicht ausgeschlossen. Die Bauherrschaft ist frei, jederzeit auf diesen Vorentscheid zurückzukommen. Wird ein Total- oder Generalunternehmen eingesetzt, reduziert sich das Gesamthonorar erfahrungsgemäss auf 55% bis 65% der ursprünglich vereinbarten Summe.
- Honorar: Gesamthonorar für alle erforderlichen Fachplaner und Spezialisten inkl. Nebenkosten (exkl. MWST) in Höhe von 18% bis 21% der geschätzten aufwandbestimmenden Baukosten. Im Rahmen dieser vorgegebenen Prozentspanne wird das Honorar zwischen Gewinner und Bauherrschaft vor Vertragsabschluss vereinbart.
- Die neben dem genannten Kernteam (siehe Kapitel 233) erforderlichen Fachplaner und Spezialisten ab SIA-Phase 31 (Vorprojekt) sind mindestens: Landschaftsarchitekt, Brandschutzplaner (QSS2), Fassadenplaner, Bauphysik + Akustik, Lichtplanung, Türfach- und Schliessplanung, Sicherheitsplanung, Audio- und Videoplaner, Facility Management + Logistik, Aufzugsplanung, Gastroplaner, Signaletik, Kanalisations- und Werkleitungsplanung, Baustelleninstallation/Bau Logistik, Geologe und Geometer
- Weitere Vertrags- und Honorarbedingungen gemäss beiliegendem Mustervertrag und seinen Beilagen (vgl. Beilage «2 Mustervertrag» und «3 Leistungstabelle» zur vorliegenden Ausschreibung).

253 Eigentums- und Immaterialgüterrechte

Die Teilnehmer erklären durch die Einreichung ihres Wettbewerbsbeitrags, Inhaber sämtlicher Immaterialgüterrechte an den eingereichten Unterlagen zu sein. Die Teilnehmer sichern zu, dass durch ihren Wettbewerbsbeitrag keinerlei Rechte Dritter verletzt werden.

26 PREISGERICHT

Zur Beurteilung der eingereichten Arbeiten setzt der Veranstalter für den Projektwettbewerb ein Preisgericht ein. Es wird unterstützt von nicht stimmberechtigten Experten. Die Experten führen

die fachliche und technische Vorprüfung des Wettbewerbs durch. Der Veranstalter kann bei Bedarf weitere Experten und Sachverständige beiziehen. Die Beurteilungssitzungen sind nicht öffentlich.

261 Fachpreisgericht

- Beat Aeberhard, Leiter Städtebau & Architektur, BVD Kanton Basel-Stadt (Vorsitz)
- Emanuela Ferrari, Ferrari Gartmann AG, Chur/St. Niklaus
- Patrick Gmür, Steib Gmür Geschwentner Kyburz Architekten & Stadtplaner, Zürich
- Manuel Herz, Manuel Herz Architekten, Basel
- Ursula Hürzeler, Rahbaran Hürzeler Architekten, Basel
- Stefan Marbach, Herzog & de Meuron, Basel
- Jürg Degen, Leiter Abteilung Arealentwicklung und Nutzungsplanung, BVD Kanton Basel-Stadt (Ersatz)

262 Sachpreisgericht

- Jürg Erb, Standortarchitekt Roche Pharmaceuticals, Basel
- Peter Kaufmann, Leiter Finanzvermögen, Immobilien Basel-Stadt
- Markus Kreienbühl, Leiter Immobilienentwicklung, Universität Basel
- Willy Nützi, Leiter Projektmanagement II, Hochbauamt Kanton Basel-Stadt
- Barbara Rentsch, Leiterin Portfoliomanagement, Immobilien Basel-Stadt
- Daniela Brühwiler, db Facility Management, Luzern (Ersatz)

263 Experten

- Karl Brenk, Universität Basel, Nutzervertretung
- Marcus Diacon, Amt für Umwelt und Energie, Energie
- Marc Février, Planungsamt, Bau- und Planungsrecht
- Stefan Graf, Ingenieurbüro Stefan Graf, Gebäudetechnik
- David Häner, A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG, Tragwerksplanung
- Mahnaz Jahruddi-Brunkhorst, Planconsult, Leitung Vorprüfung
- Dominique Kleiber, Immobilien Basel-Stadt, Betrieb
- Catarina Kohler, A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG, Brandschutz
- Roland Schütz, Hochbauamt, Abteilung Areale, Ökonomie und Umsetzbarkeit
- Lukas Semmler, Roche Pharmaceuticals, Laborplanung
- Claude Tissot, Immobilien Basel-Stadt, Bewirtschaftung
- Roman Weder, Fuhr Buser Partner, Kostenplanung
- Christopher Weiss, Universität Basel, Nutzervertretung
- Guy Zenners, A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG, Verkehrsplanung

Die Expertinnen und Experten führen die fachliche und technische Vorprüfung des Wettbewerbs durch. Der Veranstalter kann bei Bedarf weitere Experten und Sachverständige beiziehen.

264 Befangenheit und Ausstandsgründe

Von der Teilnahme am Verfahren ausgeschlossen sind Fachleute, die eine gemäss Ordnung SIA 142 (2009) nicht zulässige Verbindung zu einem Mitglied des Preisgerichtes haben (siehe dazu: Wegleitung „Befangenheit und Ausstandsgründe“, www.sia.ch/142i). Nicht zugelassen sind insbesondere Teilnehmer, die beim Veranstalter oder einem Mitglied des Preisgerichts (inkl. Experten) angestellt sind, die mit einem Mitglied des Preisgerichts nahe verwandt oder in einem engen beruflichen Zusammengehörigkeitsverhältnis (z.B. Mandat) stehen.

27 ABLAUF UND TERMINE PHASE 1 (SELEKTION)

271 Bezug Unterlagen

Folgende Wettbewerbsunterlagen Phase 1 (Präqualifikation) können ab dem 12.09.2020 auf simap bezogen werden (www.simap.ch):

- Auszug Wettbewerbsprogramm Phase 1 Präqualifikation (PDF)
- Bewerbungsunterlagen, Formulare A.1 – A.12 (DOCX, PDF)

Weitergehende Fachauskünfte werden nicht erteilt.

272 Bewerbung

Folgende Unterlagen sind zur Bewerbung um Teilnahme am Verfahren «Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte» fristgerecht einzureichen:

- Vollständig ausgefüllte Bewerbungsunterlagen A.1 – A.12 mit Angabe aller verlangten Teammitglieder, Schlüsselpersonen und der verlangten Referenzprojekte, dem Motivations schreiben und dem Organigramm sowie den notwendigen Unterschriften auf dem Formular A.1
- Die 4 verlangten Referenzprojekte der Generalplanung/Gesamtleitung sowie Architektur (jeweils 2 Referenzen, davon 1 Referenz der Firma, 1 Referenz der Schlüsselperson) sind anhand von Text, Plänen und Fotos auf jeweils 1 A3 Seite darzustellen.

Dieselbe Referenz darf mehrfach angegeben werden. Es sind jedoch sämtliche vollständigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Referenzprojekte) auszufüllen und abzugeben.

Form: Alle Unterlagen sind auf Papier und digital auf einem USB-Stick abzugeben. Alle PDF-Dokumente sind in bearbeitbarer Form (kein Scan) und bei Bedarf zusätzlich als Scan abzugeben. Die Papierabgabe ist als Poster gerollt oder Leporello gefaltet (in vier Teilen, siehe unten) abzugeben. Der Inhalt ist wie folgt anzuordnen:

Poster 1 / Leporello 1

Referenzprojekt 1 Firma Gesamtleitung A3 quer

Referenzprojekt 2 Schlüsselperson Gesamtleitung A3 quer

Referenzprojekt 3 Firma Architektur A3 quer

Referenzprojekt 4 Schlüsselperson Architektur A3 quer

Poster 2 / Leporello 2

A.1 Seite 1	A.1 Seite 2
A.2 Seite 1	A.2 Seite 2
A.2 Seite 3	A.2 Seite 4
A.3 Seite 1	A.3 Seite 2
A.4 Seite 1	A.4 Seite 2

A.1 Antrag auf Teilnahme am Projektwettbewerb A4 hoch

A.2 Teamübersicht Generalplaner A4 hoch

A.2 Teamübersicht Generalplaner A4 hoch inkl. Motivations-
schreiben & Organigramm (4 Seiten)

A.3 Eingabeformular Gesamtleitung A4 hoch (2 Seiten)

A.4 Eingabeformular Architektur A4 hoch (2 Seiten)

Poster 3 / Leporello 3

A.5 Seite 1	A.5 Seite 2	A.5 Eingabeformular Baumanagement / Bauleitung Kosten- und Terminplanung A4 hoch (2 Seiten)
A.6 Seite 1	A.6 Seite 2	A.6 Eingabeformular Bauingenieurwesen (Hoch- und Tiefbau) A4 hoch (2 Seiten)
A.7 Seite 1	A.7 Seite 2	A.7 Koordination Gebäudetechnik A4 hoch (2 Seiten)
A.8 Seite 1	A.8 Seite 2	A.8 Eingabeformular Fachplanung HLKK (ggf. inkl. Gebäude- automation und MSRL) A4 hoch (2 Seiten)

Poster 4 / Leporello 4

A.9 Seite 1	A.9 Seite 2	A.9 Eingabeformular Fachplanung Sanitär A4 hoch (2 Seiten)
A.10 Seite 1	A.10 Seite 2	A.10 Eingabeformular Fachplanung Elektro (ggf. inkl. Gebäude- automation und MSRL) A4 hoch (2 Seiten)
A.11 Seite 1	A.11 Seite 2	A.11 Eingabeformular Fachplanung Energie und Nachhaltigkeit A4 hoch (2 Seiten)
A.12 Seite 1	A.12 Seite 2	A.12 Eingabeformular Laborplanung A4 hoch (2 Seiten)

Die vollständige Bewerbung muss bis am 04.11.2020 um 12.00 Uhr (Eingang) bei der Kantonalen Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB) des Bau- und Verkehrsdepartements vorliegen. Die Bewerbungsunterlagen können per Post geschickt werden oder werktags von 8.00 – 12.15 Uhr und 13.15 – 17.00 Uhr im Kundenzentrum des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt im Erdgeschoss abgegeben werden. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend, die Verantwortung für die termingerechte Einreichung liegt bei den teilnehmenden Teams.

Abgabeadresse (Postversand):

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Vermerk: „Wettbewerb Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte“
Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen
Münsterplatz 11
Postfach
CH-4001 Basel

Abgabeadresse (persönliche Abgabe):

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Vermerk: „Wettbewerb Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte“
Empfang (EG)
Münsterplatz 11
4051 Basel

273

Selektion

Auf Grund der Bewerbungsunterlagen und der dargestellten Referenzprojekte werden durch das Preisgericht die 12 bis 14 bestgeeigneten Teams ausgewählt. Eignungskriterien sind:

- Potential des Teams für eine architektonisch und städtebaulich gute Lösung
- Potential des Teams für einen in Bezug auf Energie und Nachhaltigkeit innovativen Beitrag
- Potential des Teams für eine funktionale und wirtschaftliche Lösung
- Erfahrung des Teams in der gemeinsamen Projektbearbeitung
- Kompetenzen und Qualifikationen der verlangten Schlüsselpersonen
- Leistungsfähigkeit und Erfahrung der einzelnen Firmen mit ähnlichen Aufgaben in ihrem Fachgebiet
- Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen A.1 bis A.12

Verlangt werden Referenzen mit einer ähnlich komplexen Aufgabenstellung, die ausgeführt wurden oder sich in Ausführung befinden. Der erbrachte oder der zu erbringende Leistungsumfang sollte den SIA Phasen 3-5 entsprechen. Eine ähnlich komplexe Aufgabe liegt vor, wenn Bausumme, Grösse, Nutzung und Baukategorie der Referenz vergleichbar sind mit der gestellten Aufgabe. Idealerweise befindet sich dabei das Referenzprojekt für Gesamtleitung und Baumanagement im städtischen Umfeld bzw. Areal (Realisierung unter laufendem Betrieb). Positiv bewertet wird zudem, wenn die Gesamtleitung den Nachweis beilegen kann, dass sie mit dem Team bzw. einzelnen Teammitgliedern bereits in einem Projekt zusammengearbeitet hat. Als Schlüsselpersonen sind die Mitarbeitenden anzugeben, die in einer Führungsfunktion (Projektleitung, Projektkoordination) massgebend am Projekt mitarbeiten und für die erfolgreiche Abwicklung verantwortlich sein werden. Die genannten Schlüsselpersonen sind verbindlich.

Eine nachträgliche Änderung der Teambildung ist nicht erlaubt. Ausgenommen sind unverschuldete Gründe, die eine Auswechslung notwendig machen. Nach der Präqualifikation sind allfällige Veränderungen in der Teamzusammensetzung unter Nennung der Gründe und der neu vorgesehenen Unternehmungen bei der Ausloberin zu akkreditieren und genehmigen zu lassen.

Alle sich bewerbenden Teams werden nach der Selektion schriftlich über den Auswahlentscheid informiert.

28 ABLAUF UND TERMINE PHASE 2 (WETTBEWERB)

281 Bezug Unterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen Phase 2 werden voraussichtlich am 12.01.2021 den selektionierten Teams zugestellt.

282 Modell

Die ausgewählten Teams erhalten je

- ein Gipsmodell im Massstab 1:1000 des ganzen Areals mit Blockrandnachbarschaft sowie Gebäudeeinsätze für die städtebaulich relevanten künftigen Entwicklungen auf dem Areal
- eine Grundplatte für einen Modelleinsatz 1:500

Der Einsatz 1:500 kann während der Bearbeitungszeit auf Voranmeldung im Umgebungsmodell überprüft werden.

Die Modellausgabe findet voraussichtlich mit der obligatorischen Begehung am 27.01.2021 statt. Die Ausgabemodalitäten werden mit dem Programm Phase 2 bekannt gegeben.

283 Besichtigung, Infoveranstaltung

Es findet eine gemeinsame, obligatorische Besichtigung des Grundstücks voraussichtlich am 27.01.2021 statt. Zeit und Ort werden den selektionierten Teams schriftlich mitgeteilt.

284 Fragenstellung und Fragenbeantwortung

Fragen zum Programm müssen bis voraussichtlich 04.02.2021 (Eingang) unter Wahrung der Anonymität und Verweis auf das jeweilige Kapitel im Programm beim Wettbewerbssekretariat gem. Ziff. 212 mit dem Vermerk „Fragen Wettbewerb Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte“ eingereicht werden.

Die Antworten werden allen Teilnehmenden bis voraussichtlich 16.02.2021 per E-Mail zugestellt und werden somit integraler Bestandteil des Wettbewerbsprogramms. Im Rahmen dieses Verfahrens werden sonst keine weiteren Fragen beantwortet.

285 Abgabe der Wettbewerbsbeiträge

Die Wettbewerbsbeiträge sind unter Wahrung der Anonymität und nur mit dem Vermerk „Wettbewerb Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte“ und dem Kennwort beschriftet einzureichen und müssen voraussichtlich bis spätestens 18.05.2021 um 12.00 Uhr (Eingang) bei der Kantonalen Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB) des Bau- und Verkehrsdepartements vorliegen.

Die Wettbewerbsbeiträge können per Post geschickt werden oder werktags von 8.00 – 12.15 Uhr und 13.15 – 17.00 Uhr im Kundenzentrum des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt im Erdgeschoss abgegeben werden. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend, die Verantwortung für die termingerechte Einreichung liegt bei den teilnehmenden Teams.

Abgabeadresse (Postversand):

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Vermerk: „Wettbewerb Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte“
Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen
Münsterplatz 11
Postfach
CH-4001 Basel

Abgabeadresse (persönliche Abgabe):

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Vermerk: „Wettbewerb Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte“
Empfang (EG)
Münsterplatz 11
4051 Basel

Das abzugebende Gipsmodell und der Modelleinsatz sind mit gleichem Kennwort wie die übrigen Wettbewerbsunterlagen und dem Vermerk „Wettbewerb Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte“ voraussichtlich am 25.05.2021 um 12.00 Uhr abzugeben. Die Abgabemodalitäten werden mit dem Programm Phase 2 bekannt gegeben.

Von einem Postversand der Modelle wird abgeraten.

286 Beurteilung und Mitteilung Resultat

Die Beurteilung der Projekte erfolgt anonym. Das Resultat des Projektwettbewerbs wird den Teilnehmenden schriftlich an die im Verfassercover eingetragene Kontaktadresse mitgeteilt.

287 Ausstellung und Jurybericht

Das Ergebnis der Jurierung wird veröffentlicht und durch das Beurteilungsgremium in einem Jurybericht festgehalten. Alle zur Beurteilung zugelassenen Beiträge werden ausgestellt. Der Termin für die Ausstellung wird später mitgeteilt.

3 Unterlagen Wettbewerb (Phase 2)

Folgende Unterlagen werden den Teilnehmenden des Projektwettbewerbs zur Verfügung gestellt oder sind für den vollständigen Wettbewerbsbeitrag einzureichen. Sämtliche nachfolgenden Angaben im Kapitel 3 «Unterlagen Wettbewerb (Phase 2)» sind nicht abschliessend und werden im Programm Phase 2 präzisiert.

31 VERFÜGBARE UNTERLAGEN WETTBEWERB

- 311 Wettbewerbsprogramm
Format: PDF
- 312 Pläne
- Katasterplan, Format DWG
 - Situationsplan mit Perimeterangaben, Formate DWG und PDF
 - Situationsplan Areal EG und UG mit Gebäudeumrissen, Formate DWG und PDF
 - Ansichten, Schnitte und Grundrisse von Nachbarliegenschaften soweit relevant und verfügbar, Format PDF
 - Leitungskatasterpläne (Allmend und Areal Rosental), Format DWG
 - Weitere Pläne soweit verfügbar, Format DWG oder PDF
- 313 Informationsbeilagen
- Orthofotos, Format PDF
 - Städtebauliches Leitbild Rosental Mitte, 24.01.2020
 - Landschaftskonzept, Vogt Landschaftsarchitekten
 - Plan mit dem max. möglichen Gebäudevolumen
 - Fotos des Umgebungsmodells
 - Geotechnisch-geologischer Grundlagenbericht, Format PDF
 - Konzeptbeschrieb Labor (Laborplaner Tonelli August 2020)
 - Weitere Beilagen soweit verfügbar, Format PDF
- 314 Formulare
- Formular zur Erfassung von Mengen- und Kostenangaben, Formate XLS und PDF
- Formular Verfasserangaben, Format DOXC
- 315 Modell
- Gipsmodell im Massstab 1:1000, mit leerem Projektperimeter und Gebäudeeinsätzen der künftigen Nachbargebäude
 - Modelleinsatz im Massstab 1:500, mit leerem Projektperimeter für das Umgebungsmodell
 - 3-D Stadtmodell

32 ABZUGEBENDE UNTERLAGEN

Jedes Team darf nur ein Projekt einreichen, Varianten sind nicht zulässig. Zusätzliche Unterlagen werden nicht zugelassen. Die Abgabe ist anonym einzureichen. Sämtliche Bestandteile der Wettbewerbsbeiträge sind anonymisiert abzugeben und mit dem Vermerk "Wettbewerb Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte" und dem Kennwort zu versehen.

Alle Textangaben sind in Deutsch zu verfassen. Zudem muss auf jedem Plan ein grafischer Massstab ersichtlich sein.

- 321 Pläne
- Situationsplan mit Dachaufsicht, mit allen zum Verständnis wichtigen Höhenkoten und Angaben zum Freiraum, M 1:500
 - Alle Grundrisse und Ansichten, sowie die zum Verständnis notwendigen Schnitte mit Beschriftung aller Räume gemäss Raumprogramm, Bezeichnungen, m²-Angaben und Höhenkoten, M 1:200
 - Ausschnitt Regelgeschossgrundriss Labor möbliert inkl. Hauptmasse, Flächen und Erläuterung Laborkonzept, M 1:50
 - Konzeptpläne Gebäudetechnik
 - Typischer Fassadenschnitt (inkl. Sockel- und Dachbereich) mit Beschriftung, Vermassung und Materialisierung des kompletten Wandaufbaus, M 1:20
 - Darstellungen zum Ausdruck des Gebäudes und der Umgebung
 - Zusammenfassung der Erläuterungen u.a. zu folgenden Themen: Städtebau und Architektur, Erschliessungskonzept, Statikkonzept, Konstruktion und Materialisierung, Bauphysik, Energie und Nachhaltigkeit, Gebäudetechnikkonzept und Laborkonzept
 - Planerischer Nachweis der Flexibilität
- 322 Erläuterungen
- Die Berichte der Fachplaner und Spezialisten in Berichtform A4 (je ein bis zwei Seiten pro Planer) und als PDF (auf Anonymität achten).
- 323 Darstellung und Formate
- Auf Papier:
- 1 Satz Pläne ungefaltet, auf festem Papier, Format A0 (Anzahl voraussichtlich 6-8 A0)
 - 1 Satz Pläne gefaltet für Vorprüfung
 - 1 Satz Pläne auf A3 verkleinert, für Vorprüfung, Bericht, Reproduktion
 - 1 Satz Erläuterungsbericht A4 für Vorprüfung
 - 1 Formular Kennwerte mit Mengen- und Kostenangaben ausgefüllt
 - 1 USB-Stick (in Couvert Digitale Daten) mit allen Plänen und Unterlagen
- 324 Kennwerte
- Eintrag in vorgegebenem Formular, Abgabe Papier und auf USB-Stick (Formate PDF und XLS).
- 325 Modell
- Modell mit Projektvorschlag, weiss in 1:1000
 - Modelleinsatz mit Projektvorschlag, weiss in 1:500.
- 326 Verfassercover
- Verschlossener Briefumschlag mit Vermerk: „Verfassercover - Wettbewerb Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte“ und Angabe des Kennworts. Inhalt: Ausgefülltes Formular Verfasserangaben.
- 327 Couvert digitale Daten
- Verschlossener Briefumschlag mit Vermerk: „Digitale Daten - Wettbewerb Laborneubau Haus 6: Ein Haus für Forschung und Bildung im neuen Stadtteil Rosental-Mitte“ und Angabe des Kennworts. Inhalt: Ein USB-Stick mit Inhalt gemäss Ziff. 323.

Achtung: Das Verfassercover und das Couvert mit den digitalen Daten sind zur Gewährleistung der Anonymität zwingend getrennt einzureichen.

41 UMSCHREIBUNG DER AUFGABE

411 Ausgangslage

Rosental Mitte steht seit 160 Jahren im Zeichen des Wandels. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden hier Farben und später Pflanzenschutzmittel und pharmazeutische Produkte produziert. Schliesslich folgten Forschung und Büros.

Mit dem sukzessiven Erwerb von Rosental Mitte in den Jahren 2016 und 2019 durch den Kanton wird nun eine schrittweise Öffnung, Erneuerung und Transformation des bislang geschlossenen Areals möglich. Es entstehen dadurch öffentliche Verbindungen und Grünräume, welche die bestehenden Strukturen berücksichtigen und dadurch optimal am bestehenden Quartier anknüpfen.

Im Fokus des Nutzungskonzepts stehen hochwertige Arbeitsflächen für wertschöpfungsintensive Branchen, Unternehmensdienstleistungen sowie Forschung, die auf eine zentrale Lage und ein attraktives Arbeitsumfeld angewiesen sind. Das städtebauliche Leitbild sieht je nach Marktnachfrage, nebst den heute bestehenden 3'500 Arbeitsplätzen, ein Potential für 3'000 bis 5'000 zusätzliche Arbeitsplätze vor. Auf Rosental Mitte soll jedoch auch gewohnt werden können. Das differenzierte Wohnangebot mit Potenzial für 1'100 bis 2'200 EinwohnerInnen soll für eine gute Durchmischung sorgen. Läden, Restaurants, Cafés, Freizeit- und Sporteinrichtungen bieten sich für soziale Begegnungen an und beleben das Quartier.

Die Transformation vom geschlossenen Forschungsstandort zum integralen Stadtteil erfolgt schrittweise über mehrere Jahrzehnte, tendenziell von aussen nach innen. In den ersten Jahren stehen die Öffnung des Areals und die Stärkung des Areals als Wirtschaftsstandort im Fokus. In einem ersten Schritt soll daher ein öffentlich zugängliches Forschungsgebäude mit Flächen für den Mieter «Universität Basel» und mit weiteren Labor- und Büroflächen für Drittnutzungen sowie quartierdienliche und öffentlichkeitswirksame Nutzungen im Erdgeschoss entstehen.

412 Städtebauliches Leitbild

Das städtebauliche Konzept sieht keine Tabula Rasa vor, sondern entwickelt die bestehenden städtebaulichen Strukturen und Bauten Schritt für Schritt weiter. Wichtige Zeitzeugen aus der Industriegeschichte sollen mittel- bis langfristig erhalten bleiben und bilden architektonische Ankerpunkte des neuen Stadtteils. Die Neubauten sollen nach klaren, einfachen Regeln betreffend Bautypus, Höhe und Materialisierung gestaltet werden und präzise ins entstehende Quartier eingefügt werden. Diese Regeln berücksichtigen den städtebaulichen und architektonischen Kontext, lassen aber auch Flexibilität und Individualität zu.

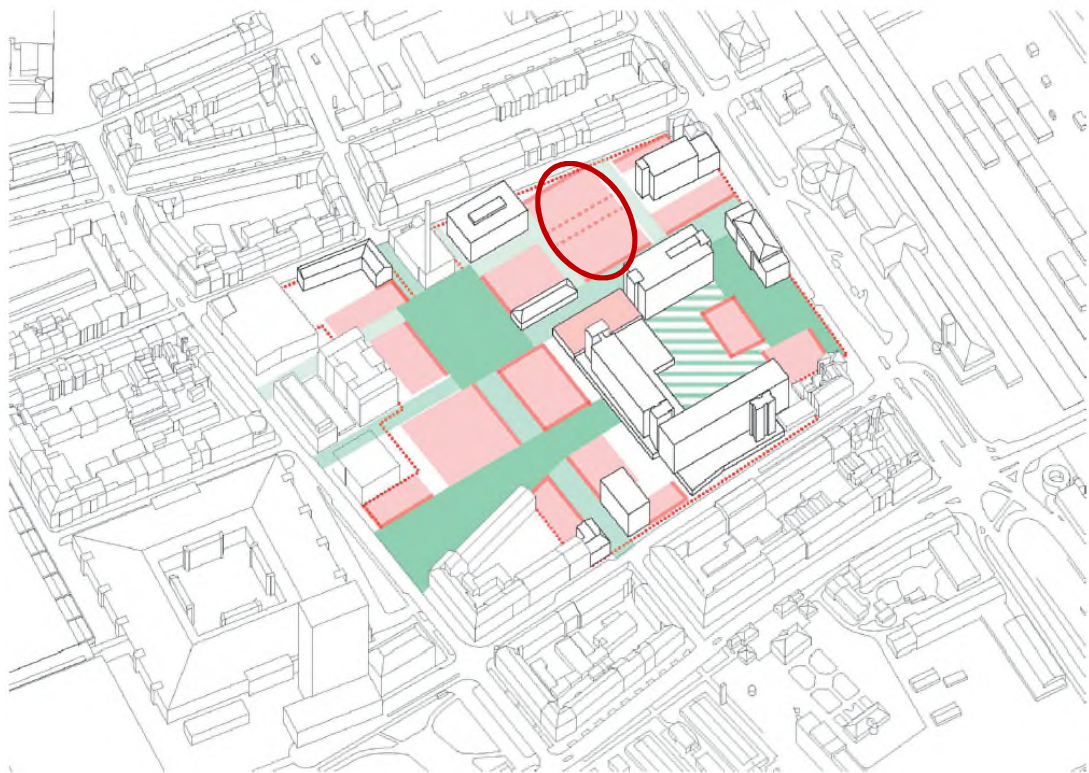


Abbildung: Bebauungskonzept (Quelle: Städtebauliches Leitbild)

Öffentlichkeitswirksame Nutzungen sind von wesentlicher Bedeutung für die Transformation. Sie sind primär in den Erdgeschossflächen der wichtigsten Achsen vorgesehen, sollen jedoch bei sämtlichen Neubauten geprüft werden.

Die sukzessive Arealöffnung und Transformation führt zu unterschiedlichen Zugangssituationen. Die erste Bauetappe wird über die Maulbeerstrasse und nach dem Rückbau der Schwarzwaldallee 225 auch über die Schwarzwaldallee direkt von aussen zugänglich sein. In weiteren Entwicklungsschritten entstehen arealquerende Verbindungen und Freiraumangebote. Mit der Umnutzung des Bau 1080 und dem Rosentalplatz wird eine attraktive Zugänglichkeit über die Arealmitte geschaffen.



Abbildung: Öffentlichkeitswirksame Flächen (Quelle: Städtebauliches Leitbild)

413 Gegenstand und Zielsetzung des Projektwettbewerbs

Auslöser des Projektes für das Haus 6 ist der Raumbedarf des Departements Chemie der Universität Basel für den Zeitraum, bis auf dem Schällemätteli in Basel deren Neubauten für den definitiven Bezug erstellt sind. Bereits jetzt ist die Universität Basel auf dem Geviert Rosental Mitte als Baurechtnehmerin, Eigentümerin und Mieterin verschiedener Gebäude vertreten. Aber auch andere innovative Firmen sind hier heute schon ansässig, oder sollen in naher Zukunft angesiedelt werden.

Per 2016 und 2019 konnte das ehemalige Rosental-Areal – heute „Rosental Mitte“ - in das Portfolio des Finanzvermögens der Einwohnergemeinde der Stadt Basel erworben werden. Seit 2016 wird von Immobilien Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Städtebau und Architektur die Entwicklung und Transformation von Rosental-Mitte zu einem integralen Stadtteil für Arbeiten, Forschung und Bildung, aber auch Wohnen angetrieben. Ein wichtiges Ziel ist die Öffnung des aktuell noch geschlossenen Industrieareals. Dazu konnte im Januar 2020 das städtebauliche Leitbild der Öffentlichkeit präsentiert werden, das auf dem städtebaulichen Konzept von Herzog & de Meuron Architekten basiert. Aufgrund des Zustands der Bauten wurde bereits früh nach dem Erwerb des Areals klar, dass das sogenannte „Baufeld A“ entlang der Maulbeerstrasse, der erste Ort auf dem ehemaligen Industrieareal für eine bauliche Interventionen darstellt. Diese zeitliche und inhaltliche Übereinstimmung zwischen den Zielen des Kantons und der Universität Basel liessen nach eingehender Prüfung den Schluss zu, dass hier ein eigentlicher Cluster für Forschung und Bildung entstehen soll. Es soll ein Haus entstehen, dass auch nach dem vorgesehenen Umzug der Universität Basel, Raum für Firmen und Institutionen im Bereich Forschung und Bildung bietet. Per Ende 2019 hat der Regierungsrat einer Absichtserklärung (Letter of Intent) zwischen der Einwohnergemeinde Stadt Basel und der Universität Basel zugestimmt. Auf dieser Grundlage nun soll das Haus 6 als Eigeninvestition im Finanzvermögen zur Miete durch die Universität Basel und weitere Drittfirmen entwickelt werden.

Anspruchsvolle und erfolgreiche Forschungsarbeit braucht ein inspirierendes und attraktives Umfeld. Ziel ist, genau das auf Rosental Mitte zu schaffen, zum einen im Haus 6, aber zum anderen auch im ganzen neuen Stadtteil. Die Menschen sollen sich hier gerne aufhalten, arbeiten

und sich begegnen. Auf städtebaulicher Ebene kommt dem Projekt ebenfalls eine wichtige Bedeutung zu. Mit dem Bau steht eine erste grossmassstäbliche Teilöffnung des Areals an der Ecke Maulbeerstrasse und der Schwarzwaldallee bevor. Bei Inbetriebnahme soll das Gebäude nicht mehr über das Areal, sondern in erster Linie von der Maulbeerstrasse und der Schwarzwaldallee her erschlossen werden. Wenn das Areal komplett geöffnet wird, wird es auch von der südwestlichen Richtung her geöffnet. Somit muss der Neubau nicht zuletzt auch eine Mittlerrolle zwischen umgebenden Quartier und zukünftigem Stadtteil übernehmen können.



Abbildung: aktuelle Standorte des Departements Chemie

Das Haus 6 soll auch nach dem Auszug der Universität Basel an verschiedene Mieter (auch in kleineren Flächeneinheiten) vermietbar sein. Es muss daher drittverwendungsfähig und mit der nötigen Flexibilität geplant werden. Gleichzeitig sollen aber auch Drittfirmen mit Labornutzungen per sofort eingemietet werden können. Dafür sind zusätzliche Flächen vorgesehen, für die von den Planerteams innovative und zukunftsfähige Grundrisslösungen erwartet werden.

Insgesamt umfasst das Raumprogramm für den Neubau rund 14'000 m² Nutzfläche. Diese setzt sich zusammen aus rund 8'300 m² Labor- und Büroflächen für die Universität Basel, mehr als 1'000 m² für "Dritte", ca. 3'300 m² Logistik- und Infrastrukturflächen sowie 1'400 m² für öffentliche und quartierdienliche Nutzungen. Hinzu kommen PW-Stellplätze in einer unterirdischen Einstellhalle sowie weitere notwendige technische Infrastrukturflächen.

Die planerischen Rahmenbedingungen ergeben sich aus den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen, aber auch dem städtebaulichen Leitbild auf Grundlage des Konzepts von Herzog & de Meuron Architekten (www.planungsamt.bs.ch/arealentwicklung/rosental-mitte). Als Investition im Finanzvermögen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel muss diese den Grundsätzen der Immobilienstrategie und der Nachhaltigkeitsstrategie des Finanzvermögens genügen (www.immobiliensbs.ch/service/dokumente). Dem Finanzvermögen wurde, wie dem Verwaltungsvermögen, eine Vorbildfunktion zugesprochen. Daher werden auch innovative energetische sowie wirtschaftlich interessante Konzepte erwartet. Aber auch den anderen Aspekten der Nachhaltigkeit; Gesellschaft und Wirtschaftlichkeit, gilt es Aufmerksamkeit zu schenken. Die Grundrisse sollen den funktionalen Ansprüchen der Universität Basel genügen, eine gewisse Flexibilität erlauben und zwingend ein möglichst günstiges Verhältnis von vermietbarer Fläche und Geschossfläche ausweisen. Insgesamt soll ein effizienter Bau entstehen, einen attraktiven und inspirierenden Ort bieten, in dem es sich gut arbeiten und forschen lässt.

Der Bau muss zudem wirtschaftlich geplant und erstellt werden. Neben den niedrigen Erstellungskosten müssen auch Unterhalt und Betrieb kostengünstig sein. Kostentreiber im Betrieb sind unter anderem der Energieverbrauch, die Personalkosten, die Reinigung und Umbauten

Im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens wird die Wirtschaftlichkeit der Projekte plausibilisiert und geprüft.

414 Termin Planung und Realisierung

Es ist vorgesehen, unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens mit den Projektierungsarbeiten zu beginnen. Die Weiterbearbeitung durch das evaluierte Generalplanerteam erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung des Projektierungskredits für das Vorprojekt. Weiterhin gelten die unter dem Kapitel 25 aufgeführten Punkte.

Die Beauftragung der weiteren Planungsschritte erfolgt phasenweise. Ziel ist der Bezug des Gebäudes durch die Nutzer im 2026.

5 Anhang

-
1. Bewerbungsunterlagen bestehend aus den Formularen A.1 – A.12
 2. Mustervertrag
 3. Leistungstabelle

6 Programmgenehmigung

Das Preisgericht hat den Programmauszug für die Phase 1 Selektion in der vorliegenden Form am 07.09.2020 freigegeben.

7 Programmbegutachtung

Die SIA-Kommission für Wettbewerbe und Studienaufträge hat das Programm geprüft. Es ist konform zur Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe SIA 142, Ausgabe 2009. Die Honorarvorgaben dieses Programmes sind aus kartellrechtlichen Gründen nicht Gegenstand der Konformitätsprüfung nach der Ordnung SIA 142.